



CDU

DIE FRAKTION IM
REUTLINGER GEMEINDERAT

Fraktionsmitglieder: Thomas Bader, Andreas Benz, Frank Glaunsinger, Wolfgang Göbel, Elisabeth Hillebrand, Dr. Max Menton, MdL, Anna Mylona, Udo Weinmann

Gabriele Gaiser
Fraktionsvorsitzende

Lange Äcker 4
72768 Reutlingen

E-Mail: gabi.gaiser@web.de
Internet: www.cdu-rt.de

CDU.Fraktion, Rathaus, Marktplatz 22, 72764 Reutlingen

Herr Oberbürgermeister

Thomas Keck

Marktplatz 22

72764 Reutlingen

Reutlingen, den 31.05.2026

Antrag:

Erreichbarkeit sichern statt Verkehrsteilnehmer gegeneinander ausspielen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

eine zukunftsfähige Verkehrsplanung muss alle Verkehrsteilnehmer gleichermaßen berücksichtigen und in ein funktionierendes Gesamtsystem einbinden.

Die CDU-Fraktion beantragt daher, die zukünftige Verkehrsplanung der Stadt Reutlingen stärker an einem ganzheitlichen und ausgewogenen Mobilitätskonzept auszurichten.

Ziel ist es, die unterschiedlichen Bedürfnisse von Fußgängern, Radfahrern, Nutzern des öffentlichen Personennahverkehrs, Wirtschaftsverkehren, dem Individualverkehr und bald auch der Regional-Stadtbahn gleichberechtigt zu berücksichtigen und bestehende Zielkonflikte frühzeitig zu vermeiden.

Der vorhandene Verkehrsraum soll dabei so genutzt werden, dass Sicherheit, Erreichbarkeit, Klarheit und ein möglichst reibungsloses Miteinander aller Verkehrsteilnehmer gewährleistet werden.

Die Stadtverwaltung wird beauftragt zu prüfen:

- Wie zukünftige Verkehrsmaßnahmen in Reutlingen frühzeitig ganzheitlich und abgestimmt zwischen Auto-, Rad-, Fußverkehr, ÖPNV geplant werden können.
- Wie sichergestellt werden kann, dass neue Verkehrsmaßnahmen nicht zu einer unverhältnismäßigen Einschränkung anderer Verkehrsarten führen.

- Welche Möglichkeiten bestehen, den vorhandenen Verkehrsraum effizienter und ausgewogener zu nutzen, ohne die Leistungsfähigkeit wichtiger Verkehrsachsen zu beeinträchtigen.
- Wie bestehende Verkehrsführungen so weiterentwickelt werden können, dass sie verständlicher, sicherer und für alle Verkehrsteilnehmer nachvollziehbarer werden.
- Welche Maßnahmen geeignet sind, Konflikte zwischen unterschiedlichen Verkehrsteilnehmern zu reduzieren und das gegenseitige Verständnis zu stärken.
- Wie künftig sichergestellt werden kann, dass Maßnahmen zugunsten einer Verkehrsart nicht zu unverhältnismäßigen Nachteilen für andere Verkehrsteilnehmer oder die Erreichbarkeit der Innenstadt führen.
- Wie bei zukünftigen Planungen die Auswirkungen auf Verkehrsfluss, Erreichbarkeit, Sicherheit, Wirtschaftlichkeit und Akzeptanz frühzeitig bewertet werden können.

Begründung

Eine moderne Verkehrsplanung darf einzelne Verkehrsteilnehmer nicht gegeneinander ausspielen. Vielmehr muss sie unterschiedliche Mobilitätsformen **sinnvoll miteinander verbinden** und zu einem funktionierenden Gesamtsystem entwickeln.

In der öffentlichen Diskussion und bei einzelnen verkehrspolitischen Entscheidungen entsteht zunehmend der Eindruck, dass verschiedene Verkehrsarten nicht als Teil eines gemeinsamen Mobilitätssystems betrachtet werden, sondern gegeneinander ausgespielt werden. Insbesondere zwischen Auto- und Radverkehr wird häufig ein Gegensatz aufgebaut, der den tatsächlichen Bedürfnissen vieler Bürgerinnen und Bürger nicht gerecht wird.

Die Realität sieht anders aus: Die meisten Menschen nutzen je nach Situation unterschiedliche Verkehrsmittel. Sie fahren mit dem Auto zur Arbeit, nutzen Bus und Bahn für den Weg in die Innenstadt, legen Strecken zu Fuß zurück oder steigen auf das Fahrrad um. Eine erfolgreiche Verkehrsplanung darf daher nicht nach dem Prinzip funktionieren, einer Verkehrsart Raum zu geben, indem einer anderen Verkehrsart dieser entzogen wird. Vielmehr müssen die Interessen aller Verkehrsteilnehmer berücksichtigt und in ein funktionierendes Gesamtkonzept eingebunden werden.

Besonders wichtig wird dieser Ansatz mit Blick auf die Regional-Stadtbahn. In den kommenden Jahren wird sie als zusätzliches Verkehrsmittel eine zentrale Rolle im Reutlinger Verkehrsnetz einnehmen und den Verkehrsraum künftig mitnutzen. Umso wichtiger ist es bereits heute, Verkehr nicht isoliert zu betrachten, sondern sämtliche Verkehrsarten intelligent miteinander zu verknüpfen. Zahlreiche Städte zeigen bereits erfolgreich, dass ein leistungsfähiger öffentlicher Verkehr, attraktive Radwege und eine gute Erreichbarkeit mit dem Auto gleichzeitig möglich sind.

Gerade für eine Stadt wie Reutlingen ist eine gute Erreichbarkeit von zentraler Bedeutung. Sie ist Voraussetzung für eine lebendige Innenstadt, einen funktionierenden Einzelhandel, eine starke Gastronomie, leistungsfähige Unternehmen und einen attraktiven Wirtschaftsstandort. Veränderungen im Verkehrsnetz sollten daher stets daraufhin geprüft werden, welche Auswirkungen sie auf den Gesamtverkehr, die Erreichbarkeit der Innenstadt, den Wirtschaftsverkehr, den öffentlichen Nahverkehr sowie die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger haben.

Dabei darf nicht außer Acht gelassen werden, dass viele Menschen auch künftig auf das Auto angewiesen sein werden.

Dies betrifft insbesondere ältere Menschen, Familien, Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, Handwerker, Pflegedienste sowie Bürgerinnen und Bürger aus dem Umland, für die oftmals keine gleichwertigen Alternativen zur Verfügung stehen. Eine moderne Verkehrsplanung muss deshalb sicherstellen, dass Reutlingen auch künftig mit dem Auto gut erreichbar bleibt und Mobilität für alle Bevölkerungsgruppen gewährleistet wird.

Verkehrspolitik darf nicht zu einer Frage des Gegeneinanders werden.

Ziel muss es sein, Lösungen zu entwickeln, die Sicherheit, Erreichbarkeit, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Lebensqualität gleichermaßen verbessern. Nur so können Akzeptanz geschaffen und dauerhafte Konflikte zwischen den unterschiedlichen Nutzergruppen vermieden werden.

Eine ausgewogene Verkehrsplanung schafft mehr Sicherheit, reduziert Konflikte und erhöht die Akzeptanz von Maßnahmen. Sie trägt dazu bei, dass sich alle Menschen unabhängig vom gewählten Verkehrsmittel möglichst sicher, effizient und respektvoll durch unsere Stadt bewegen können.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Gabriele Gaiser

Fraktionsvorsitzende

gez.

Anna Mylona

Fraktionsmitglied